Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 7. Февраля 1855. № 16. Montag, den 7. Februar 1855.

Inländische Nachrichten.

Nachrichten aus der Krim.

Der General-Adjutant Fürst Menschikow berichtet unterm 23. Jan. (9 Febr.), daß in der Nacht vom 19. zum 20. Jan. (31. Jan. zum 1. Febr.) von Sewastopol ein Ausfall gegen die rechte Flanke der Französischen Trancheen ausgeführt worden. Unsere 330 Mann starke Abtheilung rückte unter Anführung des Lieutenants Birjulew gegen die vom Feinde besetzten Logements, drang kühn mit dem Bayonnet auf ihn ein, und warf ihn aus denselben. Ungeachtet des heftigen Flinten- und Kartätschen-Kreuzfeuers seitens der Französischen und Englischen Batterieen warf sich Lieutenant Birjulew noch 6 Mal auf die nächsten Trancheen und brachte dem Feinde einen solchen Verlust bei, daß eine der erwähnten Trancheen mit Franzosenleichen angefüllt war; gefangen wurden von denselben 3 Offiziere und 7 Gemeine. Auf unserer Seite fielen der Fähnrich vom Wolhynischen Inf.-Regimente Semensky und 3 Gemeine; verwundet wurden 35 Mann, darunter einer unserer bekannten Braven — der Matrose Koschka.

In seinem Berichte über diese gelungene Affaire legt der General-Adjutant Baron Osten-Sacken Zeugniß ab über die glänzende Tapferkeit und Umsicht des Lieutenants Birjulew, welcher bereits zum 4. Male Ausfälle mit musterhaftem Erfolge geleitet hat.

Außerdem hat bei Sewastopol und dessen Umgegend bis zum obenerwähnten 23. Jan. nichts Besonderes stattgefunden. Das Feuer unserer Artillerie fährt fort, den Fortschritt der feindlichen Belagerungs-Arbeiten zu hemmen.

Der Ural,

d. i. der Gürtel, das Gebirge, welches an der Grenze zwischen Asien und Europa vom Eismeer bis zum Caspischen Meer, durch die ganze Breite des Russischen Reiches hinstreicht, wird gewöhnlich in den nördlichen, wüsten oder felsigen, in den mittleren oder erzreichen und in den südlichen orenburgschen oder kirgisischen Ural getheilt. Dieses lange und ganz isolirte, durch seinen Wald- und Erzreichthum für Rußland unendlich wichtige Gebirge, besteht besonders in seinen mittleren Zügen aus Granit. In dem zum Gouv. Perm gehörigen mittleren Ural wurde 1632 die erste Eisenhütte, 1640 der erste Kupferhammer angelegt. Die Beresowschen Goldgruben wurden 1754 eröffnet und die Goldausbeute ist seitdem immer im Steigen. Sowol die Krone als Private haben dort bedeutende Werke und Hütten; zu den letzteren zählen namentlich die Familien, Demidoff, Jakowlew, Stroganow u. a. Diese schöne Schatzkammer des Reiches hat ein russ. Dichter der Gegenwart (Werderewski) in nachfolgendem, in der St. Ptb. D. Ztg., gut übersetzten Gesang, betitelt „des Urals Spruch“ nicht blos an sich verherrlichen wollen, sondern auch personificirt theilnehmen lassen an der allgemeinen Entrüstung der Unterthanen des Reiches über die feindlichen Anfälle:

Wanderer.

— „Warum, Bergwald undurchdrungen,
Zuckst du auf den Höh'n?
Und erhebst, wie grambezwungen,
Weissagend Gestöhn?
Warum giebst du Zorneszeichen,
Schüttelst wild und streng
Deiner Cedern, deiner Eichen
Hehres Laubgepräng?
Sieh! die Welt mit gier'gen Blicken,
Hoffend reichen Lohn,
Hängt an deiner Berges-Rücken
Düstrem Felsenthron:
Wo die edlen Schätze heget
Jeglich Bergesglied;
Wo metall'ner Klang sich reget,
Schimmert Malachit;
Wo sich tausend emß'ge Hände
Mühen sonder Grau'n,
Tief durch deine starren Wände
Einen Weg zu hau'n;
Und aus deines Schooßes Gründen,
Wenn der Schnee zerfloß,
Brechen brausend in den Schlünden
Mächt'ge Ströme los,
Rauschen stark wie Meeresgänge
Weit und breit in's Land;

Wo durch sie der Völker Menge
Nahrung, Tränkung fand.
Dort auf weiten Wasserstraßen
Sieh' der Schiffe Lauf:
Eisen, Korn und Salz in Massen
Luden sie darauf.
Das ist deines Grußes Segen,
Deiner Sohnspflicht Spur:
Das trugst willig du entgegen
Deiner heim'schen Flur.
Dir ist Näh' und Fern' erschlossen,
Hell wie Morgenroth —
Sag' denn, warum so verdrossen
Deine Stirne droht?
Zollt man dir zu wenig Ehre,
Oder ist verhaßt
Dir des Daseins gleiche Sphäre,
Leben dir zur Last?
Wenn das ist, so wolle senden
Von dem Felsenpik,
Von den steilen Bergeswänden
Rings in's Thal den Blick.
Laß den Unmuth dann zerfließen
Schaue nieder mild:
Denn es prangt zu deinen Füßen
Ein erhabnes Bild.
Hier das leichte Zeltgesäume
Nach Nomadenbrauch;
Dort zahlloser Hüttenräume
Flammenwirbelrauch.
Berggeländ' in graus'gen Schatten,
Wild Granitgestein —
Auf der Thäler weichen Matten
Goldig grüner Schein:
Nicht bleibt trübe, wer da schaute,
Muth quillt ihm hervor...
Aber ringsum, welche Laute
Dringen an das Ohr?
Mitten durch den Wald, der sauset,
Gellt ein wilder Schrei;
Der Wogul ist's, der hier hauset
Sorglos, sonder Scheu.
Durch den Schnee die Bahn sich weitend,
Mit gespannter Senn,
Auf den Holz-Sandalen gleitend
Jagt er nach dem Renn.
Weiterhin — da pocht der Hammer,
Schlägt, klopft Tag und Nacht —
Hätte wohl die Felsenkammer
Gern zu Staub gemacht.
Weiter noch, wo sanft im Spiegel
Sich der Strom hinzieht,
Tönet her vom fernen Hügel
Sehnsuchtsvoll ein Lied...
Mögen Wetterwolken thürmen
Sich ob deinem Haupt —
Du bleibst fest in grimmen Stürmen —
Was wird dir geraubt?
Bist durch Kraft und Ruhm und Frommen
In der Welt so groß:
Warum ist in dir entglommen
Zorn so schrankenlos?"

Ural.

„Ja ich weiß, daß Gottes Wille
Groß schuf den Ural;
Weiß, daß Kleinode in Fülle
Birgt sein Felsensaal —
Daß durch meines Busens dichte
Wandung von Granit
Schonungslos der golderpichte
Mensch die Schachte zieht;
Doch am Ruhm nicht, nicht an Schätzen,
Die der Mensch begehrt,
Kann ich meine Seele letzen,
An der Unmuth zehrt.
Mag sich hier in Wolken baden
Stolz mein Scheiteljoch,
Fern — an pont'schen Gestaden —
Weilt mein Sinnen doch.
Dort erschau' ich neue Scenen,
Zelt an Zelt gespannt,
Eine Schaar von Heldensöhnen
Schützt mein Schwesterland.
Werth ist's, Tauris, dein zu warten,
Blau dein Himmel lacht,
Und einst ist in deinem Garten
Auch der Glaub' erwacht.
Dort sind winterlich die Wälder
Nicht in Schnee gehüllt —
Ewig grün sind Wald und Felder —
Ein erquickend Bild.
Köstlich Erz ist nicht zu spähen,
Dort winkt andres Gut:
Sieh, es reift auf sonn'gen Höhen
Goldne Traubenglut.

Dort sind nicht gewalt'ge Flüße;
Aber murmelnd, hell,
Spendend kühle Wassergüsse,
Fließt der Bergesquell.
Höher wohl als meine Wipfel —
Weit in's Wolkendach —
Streckt mein Bruderberg die Gipfel,
Er, der Tschatyrdagh.
Zu der Sternenwölbung strebet
Der Tschufutkalé,
Ueber grausem Abgrund schwebet
Seine jähe Höh',
Weiter sieh' die Thürme glänzen
Von Bachtschissarai:
Seiner Gärten weite Grenzen
Schmückt ein ew'ger Mai.
Deckt hier weit und breit die Höhen
Tiefe Waldesnacht,
Spiegelt dort in klaren Seen
Sich des Himmels Pracht.
Hier das Düster — dort ist Helle,
Farbenreich erglüht:
Hier ist Kraft und Reichtsums Quelle,
Dort die Schönheit blüht.
Längst schon zogen die Gedanken,
Fruchtlos hingewandt,
Mich hinweg aus meinen Schranken
In dies Wunderland,
Aber jetzt ein andres Sinnen
Legt um's Herz sich schwer:
Von dem frevelnden Beginnen
Kam mir Kunde her.
Tiefe Kränkung, wiß 'es, fühl ich
Ob der schnöden Schmach,
Und des Zornes Gluthen kühl' ich
Nimmer bis zum Tag,
Wo die Russen Rache üben
An dem Frevelbund,
Wo der Feind hinweggetrieben
Ist von russ'schem Grund.
Wandrer, schau von diesen Höhen
Auf des Pontus Saum:
Sieh' der Schiffe Flaggen wehen
Und du zählst sie kaum —
Und so ziehen an den Küsten
Dräuend sie einher:
Rußlands Garten zu verwüsten,
Das ist ihr Begehr.
Aber spröde stets, gerüstet,
Stand dies Paradies:
Jeden Feind noch, der sich brüstet,
Es vom Ufer wies.
Euch auch, die ihr überschritter
Lüstern uns're Au'n,
Mit unheil'gen Waffen strittet
Um die fremden Gau'n:
Euch auch wird der Hochmuth fällen!
Schon nach alter Art
Seine streitbaren Gesellen
Rußland dichter schaart.
Auf den Ural Rußland schaue!
Groß ist der Ural:
Und er schafft, der altersgraue,
Korn, Holz und Metall.
Ja vom Norden bis zum Süden
Oeffn' ich meinen Schooß:
Heilig Volk! dir sei's beschieden!
Nimm es hin, sei groß!" (Ruſſ. Inv.)

Zur Kenntniß der Thermometer.

Man findet heutzutage öfter in den Zeitungen die Temperaturgrade bald nach Reaumur, bald nach Fahrenheit oder Celsius angegeben. Die hieraus hervorgehende Verschiedenheit in den Angaben der Grade nach Zahlen, muß es manchem Zeitungsleser wünschenswerth erscheinen lassen, die Grade des Fahrenheit'schen und Celsius'schen Thermometers sogleich auf diejenigen des bei uns gebräuchlichen Reaumur-schen zurückführen zu können.

Bekanntlich hat jeder Thermometer fixe Punkte, einen Frostpunkt und einen Siedepunkt und der Raum zwischen diesen beiden Punkten, sowie unterhalb des Frostpunktes, wird in eine gewisse Anzahl gleicher Theile, Grade genannt, eingetheilt. Diese Eintheilung ist nun eben eine verschiedene beim Reaumur-schen Thermometer (Wärmemesser), welcher zumeist bei uns, in Deutschland und Süd-Europa gebraucht wird, beim Celsius'schen, welcher vorzugsweise in Frankreich benutzt wird und endlich beim Fahrenheit-schen, der namentlich in England und Nord-Amerika in Gebrauch ist. Der Reaumursche Thermometer ist nun in 80, der Celsius'sche in 100 und der Fahrenheitsche in 180 gleiche Theile getheilt, so daß also 4° Reaumur = 5° Celsius = 9° Fahrenheit sind. Die ersten beiden stimmen darin überein, daß sie den Gefrierpunkt mit 0° bezeichnen, von wo dann mit 1, 2, 3 u. s. w. hinauf die Wärmegrade und ebenso mit 1, 2, 3 u. s. w. hinunter die Kältegrade gezählt werden. Bei dem Fahrenheitschen ist aber der Frostpunkt mit 32° bezeichnet und 0° liegt somit 32° unter dem Gefrierpunkt. Daraus geht nun hervor, daß wenn

wir in den Zeitungen die Kälte eines Landes mit z. B. 9° F. angegeben finden, das nicht gleich 4° R. sind, sondern wir müssen — um diese 9° F. auf unsere Berechnung zurückzuführen — 9° von 32° (d. h. dem Fahrenheitschen Gefrierpunkt) in Abzug bringen, weil bei Reaumur die Zahlen der Reihe nach vom Gefrierpunkt hinunter, bei Fahrenheit aber hinauf zum Gefrierpunkt gehen. 9° Fahrenheit sind also noch 23° vom Gefrierpunkt entfernt. Dieser Stelle aber entspricht, weil 4° R. = 9° F. sind, $10\frac{2}{9}^\circ$ R. In Betreff des Celsiusschen Thermometers, genügt es die Verhältnißzahl zwischen seiner und der Reaumurschen Gradeintheilung zu kennen, um die Reduction jederzeit vornehmen zu können.

Engagements-Gesuch.

Ein unverheiratheter Mann, der seit 10 Iahren eine grosse Gutswirthschaft in Livland geleitet hat, sucht zu Georgi d. I. einen neuen landwirthschaftlichen Wirkungkreis, vorzugsweise in Livland, aber auch in den andern Ostseeprovinzen; seine Adresse ist durch die Müllersche Buchdruckerei zu erfahren. 2

Bekanntmachungen.

Am **1. März** d. I., Nachmittags 3 Uhr, soll durch Unterzeichneten, in seinem Hause in Wenden, das im Wolmarschen Kreise und Rujenschen Kirchspiele belegene Gut **Moiseküll** mit dem im Fellinschen Kreise und Hallistschen Kirchspiele belegenen Gute **Felix** verkauft werden, und haben die Interessenten ihren Bot unb resp. Ueberbot — unter den von ihm zu erfahrenden Bedingungen — alsdann zu verlauten. Landgerichts-Secretair J. Eckardt, in Vollmacht. 1

Zu vermiethen.

In der großen Jakobsstraße № 135 ist vom 1. April d. J. die **Bel-Etage** zu vermiethen.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 2. Februar.

	pr. Last.	
Waizen à 16 Tschetw.		—
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	75
Hafer à 20 „	—	—
	pr. 100 Pf.	
Gr.Roggenmehl . .	$1\frac{1}{2}$	— $\frac{3}{5}$
Waizenmehl	$3\frac{1}{4}$	$2\frac{4}{5}$
Buchwaizengrütze .	3	$2\frac{3}{4}$
Hafergrütze. . . .	—	—
Gerstengrütze. . .	—	$2\frac{1}{5}$
Erbsen.	2	$1\frac{4}{5}$
Säeleinsaat pr. Tn.	5	$4\frac{3}{4}$
	pr. Tschetwert.	
Thurmsaat.	6	$6\frac{3}{4}$
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat à 90 Pf.	—	—
Kartoffeln	3	$2\frac{2}{5}$ $\frac{7}{10}$
Ein Pud Butter. .	7	$6\frac{3}{5}$ $\frac{4}{5}$
Ein Pud Heu Kop.	25	30

pr. Berkowez von 10 Pud.		
Reinhanf.	—	$27\frac{1}{7}$
Ausschußhanf . . .	—	$25\frac{5}{7}$
Paßhanf.	—	—
„ schwarzer	—	$24\frac{2}{7}$
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors . .	—	—
Marienb. Flachs. .	—	26
„ geschnit.	—	—
„ Risten .	—	—
Tiesenh. u. Druj. Kr.	—	—
„ geschnit.	—	22
„ Risten .	—	18
Hofs-Dreiband . .	—	20
Livländ. „ . . .	—	—
Flachshede „ . . .	—	—
Lichttalg, gelber . .	—	—
„ weißer. .	—	—

pr. Berkowez von 10 Pud.		
Seife	38	40
Hanföl.	—	—
Leinöl	—	26
Wachs.	—	$15\frac{1}{2}$
Stangeneisen . . .	18	21
Neshinscher Taback	15	$15\frac{1}{2}$
Bettfedern	60	80
	pr. Last v. 18 T.	
Salz, Terravechia	185	—
„ Liverpool, weiß „		140
	pr. Pud	
Talglichte	5	$5\frac{1}{5}$
Wachslichte	—	—
Zucker, Raffinade .	—	—
„ Melis . . .	—	—
Syrup	—	—
Ein Faß Branntwein		
$\frac{1}{2}$ Brand am Thor	—	—
$\frac{2}{3}$ „ „ „	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam 3 M.	—	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Slb.
„ 2 „	—	„ „ „	
Antwerpen 3 M.	—	Cs.H.C.	
„ 1 „	—	„ „ „	
Hamburg 3 M.	—	Sch.Bco.	
„ 2 „	—	„ „	
London 3 M.	—	Pence.	
Paris 3 „	—	Centim.	
6 pCt. Insc. in Silber		—	
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.		—	
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.		—	
5 „ „ „ „ 5 S.		— $93\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$	
4 „ „ „ „ Hope		—	
4 „ „ „ Stieglitz		84	
5 „ Hafenbau-Obligationen . .		—	
Livländ. Pfandbriefe		$100\frac{1}{4}$	
„ „ Stieglitz . .		100	
„ Rentenbriefe		95	
Kurl. Pfandbriefe, kündbare . . .		—	
„ „ auf Termin .		—	
Ehstl. „ Stieglitz		—	

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 7. Februar 1855. Censor, Staatsrath C. Kästner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. —Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. – Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comtoirs angenommen.

№ 16. Понедѣльникъ, 7. Февраля **Montag,** den 7. Februar **1855.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. / Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. / Locale Abtheilung.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе представленія Петергофскаго Уѣзднаго Суда, на удовлетвореніе наслѣдниковъ С. Петербургскаго купца Петра Трофимова, по закладной въ 1143 р. с. и за застраховку ими заложеннаго дома, 302 р. 30 к. с., будетъ продаваться съ публичнаго торга принадлежащій вдовѣ **Титулярнаго Совѣтника Аннѣ Игумновой** деревяный; одно-этажный съ мезониномъ домъ, состоящій въ г. Кронштадтъ, Морской части, 1. квартала, по Викторской улицѣ, подъ №. 138. Означенный домъ на плитномъ фундаментѣ, крытъ досками, длиною по улицѣ 7, шириною во дворъ 4 саж., при немъ досчатые сѣни. Во дворѣ два бревенчатые жилые покоя, длиною и шириною двѣ с.; сарай досчатый, крытый досками длиною 4, шириною 3 с., въ немъ ледникъ и коровникъ; другой, тоже досчатый, сарай, длиною 3, шириною 1½ с. крытый досками. Домъ находится въ ветхомъ положеніи, а надворныя строенія даже изгнивши. Земли подъ домомъ строеніемъ и дворомъ всего 103 квад. саж; доходу это имѣніе приноситъ 318 р. с. и оцѣнено въ 817 р. 44 к. с. Продажа будетъ производиться въ срокъ торга, 15. Марта 1855 г., съ 11 часовъ утра и съ переторжкою чрезъ три дня, въ Петергофскомъ Уѣздномъ Судѣ, гдѣ можно видѣть опись и другія бумаги, до продажи сей относящіяся. 2

Proclamata.

Von dem 1. Rigaschen Kirchspielsgerichte werden hiemit Alle und Jede, welche an den Nachlaß des auf dem Gute Pawasser verstorbenen Bauskeschen Bürger-Okladisten Carl Wilhelm Theophil Grube irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato und spätestens bis zum 24. Juli 1855, bei dieser Behörde zu melden, und daselbst ihre Beweise beizubringen, sowie ihre etwaigen Erbansprüche zu dociren, bei der Androhung, daß nach Ablauf solcher festgesetzten Frist Niemand mit etwanigen Forderungen weiter gehört noch zugelassen werden, sondern für immer ausgeschlossen sein solle.

Den 24. Januar 1855. Nr. 111. 1

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschrs aller Reußen ꝛc. ꝛc. bringt das Wendensche Kreisgericht hiemit zur öffentlichen Kenntniß: Demnach der Weißensteinsche Bauer Ansche Libbert unter Beibringung seines mit dem Herrn Besitzer des Gutes Weißenstein, Johann v. Blankenhagen, unterm 1. September 1853 abgeschlossenen Kaufcontracts über das zum Gute Weißenstein gehörige Bauer-Gesinde Libbert nebst dem daran grenzenden Landstücke des Winnen-Gesindes von zusammen 33 Thlr. 87 Gr. Landeswerth, um die gerichtliche Zusprechung des Eigenthumsrechts hierselbst

gebeten und da Herr Verkäufer sowohl hierin als in die Corroboration des Contrakts gewilligt, — so haben hierdurch, mit Ausnahme der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte an das genannte Grundstück durch den Verkauf desselben und die Corroboration des Contracts in keiner Weise alterirt werden, bis von der Oberdirection der Betrag der abzulösenden Pfandbriefssumme für das ex nexu mit der Livl. adeligen Güter Credit-Societät tretende obgenannte Gesinde bestimmt und dasselbe rücksichtlich der abzulösenden Pfandbriefssumme vollständig zufrieden gestellt worden, — sonst Alle und Jede welche aus irgend einem Rechtsgrunde Einwendungen gegen obgenannte Eigenthumsübertragung zu formiren gesonnen und berechtigt sein sollten, aufzufordern gewesen, sich mit ihrer Einsprache und mit ihren Beweisen für ihre Berechtigung innerhalb dreier Monate a dato hujus proclamatis bei diesem Kreisgerichte anzugeben bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremptorischen Frist Niemand weiter gehört, sondern das bezeichnete Grundstück dem gegenwärtigen Käufer Ansche Libbert erb- und eigenthümlich zugesprochen werden wird. 1

Den 26. Januar 1855. Nr. 52.

Bekanntmachungen.

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio die Erhebung der Grund- und Ufergelder: 1) auf Hasen- und Friedrichsholm, 2) auf Benkens- und Jungfernholm, auf beiden vom offenen Wasser d. J. ab auf 6 nach einander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden sollen, werden desmittelst etwaige Pachtliebhaber aufgefordert, sich an den auf den 8. 10. und 15. Februar c. anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihres resp. Bots u. Ueberbots um 12 Uhr Vormittags, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Eingangs gedachten Collegio zu melden. 1

Den 28. Januar 1855. Nr. 54.

* * *

Рижская Городовая Касса-Коллегія желая отдать въ арендное содержаніе дающему высшую цѣну взиманіе поземельныхъ и побережныхъ сборовъ на 1) Газенъ-и Фридрихсъ-голмахъ, 1) на Бенкенсъ-иЮнгфернъ-голмахъ,по обѣимъ статьямъ со вскрытія рѣки въ текущемъ году, впередъ на 6 лѣтъ, вызываетъ симъ желающихъ къ производимымъ 8., 10. и 15. Февраля с. г. торгамъ для объявленія цѣнъ и высшихъ цѣнъ своихъ, по утрамъ въ 12 часовъ; заранѣе же они имѣютъ явиться въ Касса-Коллегію для разсмотрѣнія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 1

28. Января 1855 года. № 54.

Immobilien-Verkauf.

Am 17. März d. J., Mittags um 12 Uhr, sollen bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga nachstehend bezeichnete, zum Nachlaß der weiland verwittweten Frau Commerzienräthin Anna Ignatjewa Alifanow, geb. Lisitzin, gehörigen Immobilien, und zwar:

1) das allhier in der St. Petersburger Vorstadt an der Ecke der Galgen- und großen Alexandergasse sub Pol.-Nrs. 25, 26, 27 und 28 und sub Nr. 786 der vorstädtischen Brand-Assecurations-Cassa verzeichnete Wohnhaus sammt Nebengebäuden, Herberge und allen übrigen Appertinentien, und
2) der allhier in der Stadt an der Johannis-Brückengasse sub Pol.-Nr. 81 belegene Speicher nebst Appertinentien,

zur Ermittelung ihres wahren Werthes unter der beim Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden, als welches desmittelst bekannt gemacht wird.

Den 1. Februar 1855. 2

* * *

17. Марта с. г. продается съ публичнаго торга въ Сиротскомъ Судѣ Императорскаго города Риги, по утру въ 12 часовъ слѣдующіе дома, принадлежащія къ наслѣдству вдовы Коммерціи-Совѣтницы Анны Игнатьевой Алифановой урожденной Лиситциной, для узнанія настоящей цѣны ихъ и подъ условіями объявляемыми на публичномъ торгу, а именно:

1) жилой домъ съ пристройками, людской и со всѣми принадлежностями, состощій ея здѣсь, въ С. Петербургскомъ Форштатѣ на углу Галгеновой и Александровой улицъ за полиц. №№. 25, 26, 27 и 28 и за №. 768 кассы для застрахованія предмѣстій, отъ огня;

2) спикляръ или сарай съ принадлежностями состоящійся здѣсь въ горо-

дъ на Іоанисъ-Брикеновой улицѣ за полиц. № 81,
о чемъ приводится симъ во всеобщее свѣденіе.
1. Февраля 1855 года. 2

Angekommene Fremde:

Den 7. Februar 1855.

Stadt London. Hr. N. v. Wilken, aus Ehstland; HH. Kaufleute Milk, Seebeck und Gerke, aus St. Petersburg; Hr. Staatsrath Jegorow, Hr. Gouv.-Secretair Frewel, aus Reval.

Hotel St. Petersburg. Hr. Major Chalopow, aus Schaulen; Hr. Graf Medem, Hr. v. Oelsen nebst Gattin, Fräulein v. Kleist, Hr. Baron Behr, Hr. Obrist Graf Heiden nebst Gattin, HH. Barone v. Hahn und v. Rönne, aus Mitau; Hr. Stabscapitain Uschakow, aus Litthauen; Hr. Baron v. d. Ropp, aus Mitau; Hr. Vice-Präsident Baron v. Vietinghoff, aus Mohilew; Hr. v. Zur-Mühlen, Hr. v. Huene, Hr. Revisor Olck, Madame Weiden nebst Familie, aus Livland.

Stadt Dünaburg. Hr. dimitt. Generalmajor v. Berg, aus Livland; Hr. Kaufmann Falkenberg, aus Dorpat; Hr. Krohn, aus St. Petersburg; Hr. Notair Volkmann nebst Gattin aus Dorpat.

Goldener Adler. Hr. Arrendator Kröger, Hr. Postcommissair Bürkenfeldt, aus Livland; Hr. Secondlieutenant Sacken, aus Kurland; Hr. Coll.-Registrator Paskewitsch aus Wilna; Hr. Lehrer Stunder, Hr. Kaufmann Kade aus Litthauen; Gutsbesitzer Preczizewsky aus Kowno.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Schneidergeselle Anton Rill 2
Steinsetzer Ferdinand Giseke, 1
Privatlehrer Dr. Hermann Göll, 1

nach dem Auslande.

Charlotte Hempe, Peter Hahn, Emma Sophia Dröhl, Mariane Sprinen, Mariane Charlotte Louise Lamschewsky, Caroline Berschmann, Aurore Wilhelmine Wrede, Anton Stankewitz, Palageja Nasarowa, Uljana Maximowa Krasnapjerek, Nestor Maximow, Lorenz Babanowky, Stepanida Jewstifejewa, Helene Fedorowa Mende, Joseph Martin Masurewitz, Ignaty Matwejew Krakow, Ebräer David Faiwiliowitsch Aier, Domna Grigorjewa, Wilhelm Diedrich Hübner, Handlungscommis Johann Ferdinand Ullrich, Johann Georg Cordes, Lawise Mathieson, Siegmund Benjamin Kahl, Johann Friedrich Schreibmann, Ebräer Schaia Dawidowitsch Ziruck,

nach anderen Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair: **M. Zwingmann.**